



Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: www.shishu-mandir.de

E-Mail: shishumandir83@gmail.com

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

Neues aus Bangalore Nr. 47 (April - Juni 2025)

Fangen wir heute mit den kleinsten Schützlingen an: Der Rundbrief Nr. 45 berichtete von Zwillings-Babys, die Shishu Mandirs *Babynest* übergeben wurden, weil die Eltern krank und zu arm sind, um für sie sorgen zu können. Die Kinder, zu früh geborene Jungen, wogen, als sie aufgenommen wurden, nur 1,3 und 1,8kg. Nach 4½ Monaten in Shishu Mandirs Obhut hatten sie sich auf 4 und 5 kg berappelt und wurden von einer jungen Witwe adoptiert, die, was für die Adoption wichtig war, ihnen mit ihrer festen Arbeitsstelle auch eine materiell sichere Zukunft bietet.



So von Anfang an abgesichert, indem die Eltern ihr Neugeborenes einer Organisation zur Adoption übergeben, starten längst nicht alle von Shishu Mandirs Jüngsten. Dieses Findelkind (geschätztes Alter 5 bis 6 Monate) musste schon lange im Dreck gelegen und unter der Hitze gelitten haben, ehe eine Passantin es fand. Die brachte das Mädchen zur Polizei, wo man feststellte, dass es vor lauter Schreien kaum noch eine natürliche Stimme hatte. Es dauerte mehrere Tage,

bis es Shishu Mandirs Mitarbeiterinnen gelang, dass die Kleine etwas trank und aß und aufhörte zu wimmern. Direktor Anand schreibt: "Sie hat sich erholt und erfreut uns alle mit ihrem breiten Lächeln."

Dieses ist die jüngste Mutter, die jemals ihr Neugeborenes zu Shishu Mandir gebracht hat - Nirijala ist erst 12 Jahre alt. Ein 48 Jahre alter verheirateter Mann missbrauchte sie und verschwand, als er von der Schwangerschaft erfuhr. Das Mädchen lebte mit ihrer Mutter zusammen, die nicht in der Lage war, den Haushalt zu besorgen, was also Aufgabe der Tochter war. Weil die das wegen der Geburt einige Tage lang nicht tun



konnte, brachte man die Mutter in ein Pflegeheim, wo sie nach wenigen Tagen starb. Das Neugeborene wartet nun in Shishu Mandirs *Babynest* auf Adoptiveltern, und für Nirijala hat Shishu Mandir eine Heim-Unterkunft gefunden, von wo aus sie zur Schule gehen kann.

Ein letztes Beispiel zum Thema Geburten: Tamilselvi, eine der Frauen, die durch Shishu Mandir eine E-Rikscha bekommen haben, wurde nach Mitternacht alarmiert, bei einer Nachbarin hätten die Wehen eingesetzt, jedoch finde sich keine Möglichkeit, die Frau in eine Klinik zu bringen. Die Rikscha-Fahrerin sprang sofort ein, die Mutter brachte im Hospital ein gesundes Kind zur Welt und bat zum Dank Tamilselvi, für das Kind einen Namen auszusuchen.

Shishu Mandir hat kürzlich der 1000. Frau die Möglichkeit gegeben, den Führerschein für ein derartiges Fahrzeug zu machen und demnächst vielleicht ein eigenes zu bekommen. Diese Entwicklung bedeutet nicht nur eine Erleichterung für Kunden - vorwiegend Frauen und Mädchen, welche die Fahrt mit einer Frau als sicherer empfinden -, sondern vor allen Dingen verhelfen sie den Fahrerinnen zu einem eigenem Verdienst und zu Selbstvertrauen. Ihre Tätigkeit findet auch immer wieder Anerkennung in der Öff-



fentlichkeit. Eine wurde von der Polizei für ihr unfallfreies Fahren und ihr striktes Beachten der Verkehrsregeln ausgezeichnet, eine andere am Internationalen Frauentag von der *Association for Promoting Social Action* als Vorbild für die Emanzipation der Frauen geehrt. Denn ihr Schicksal ist bezeichnend: Früh von der Familie verheiratet, aber vom Ehemann, einem

Trinker, verlassen, musste sie ihre Mutter, ihre Geschwister und deren Kinder mit einem dürftigen Lohn als Haushaltshilfe durchbringen. Solchen Schicksalen wirkt Shishu Mandir mit der Ausbildung zur Fahrerinnen der E-Fahrzeuge entgegen, die von Unternehmen und Stiftungen bereitgestellt werden, allen voran Tech Mahindra, deren Motto lautet *Creating a better future for women, youth, and persons with disabilities*.

Manche solcher Sponsoren begrenzen gemäß ihrer Satzung die finanzielle Unterstützung auf eine bestimmte Zeit. Aber auch dann helfen sie oft weiter. Einer der in dieser Hinsicht verlässlichsten Sponsoren ist das Finanz-Unternehmen Northern Trust, das z. B. dafür gesorgt hat, dass Shishu Mandir alle seine Einrichtungen - Schule, Kindergarten, Heim und Werkstätten - zu 100% mit Solarstrom versorgt. Jetzt wird solche Hilfe zwar aufhören, die Mitarbeiter werden aber weiterhin bereit sein, Shishus Kinder und Jugendliche durch Nachhilfe, Spiele, Sport oder Ausflüge zu beschäftigen.

Hohen Besuch empfing Direktor Anand in den Ausbildungs-Werkstätten Shishu Mandirs - den Bildungsminister des Staates Karnataka. Der war besonders beeindruckt von einem Mädchen, das sich zur Elektrikerin ausbilden lässt. In diesem Bereich gibt es seit langem eine Zusammenarbeit mit Schneider Electric. Diese Firma



sagte bei diesem Treffen zu, für

die Slum-Bewohner der Umgebung ähnlich wie schon früher 3000 Solarlampen zu spenden, die die angehenden Elektriker installieren werden. Gleichzeitig wird Schneider Indien-weit 600 Ausbildungswerkstätten nach Shishu Mandirs Vorbild einrichten. Direktor Anands Ideenreichtum zieht immer weitere Kreise, und deshalb soll auch er hier mal im Bild erscheinen.



Indische Schulen hatten jetzt Sommerferien. Shishu Mandir bietet den Jugendlichen für diese Zeit vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten an. Diese Zehntklässlerinnen nahmen an einem 30 Stunden umfassenden Kurs über Elektrizität allgemein und speziell Solarenergie teil. Andere ließen sich in unterschiedlichste Möglichkeiten des Schneiderns einweisen, und eine Theatergruppe wunderte sich anlässlich von Shakespeares Geburtstag über den Wandel der englischen Sprache - *How camest thou hither?* (Romeo und Julia)



Ein farbiges Bild bietet auch diese Gruppe - 24 Jungen und 26 Mädchen aus den Klassen 5 bis 7 als Pfadfinder. Das grün-weiße Halstuch zur allgemein üblichen Uniform weist sie als Shishu-



Mitglieder aus. Sie machten Sport, die unterschiedlichsten Spiele, und alles endete mit einem Picknick am Lagerfeuer.



Nicht nur außerhalb der Unterrichtszeit, sondern auch außerhalb seiner unmittelbaren Umgebung nimmt sich die Organisation der Kinder an, um die sich sonst niemand kümmern würde. Aus allen Teilen Indiens kommen Familien nach Bangalore, die aber oft nur - wenn überhaupt - Arbeit für einen Hungerlohn finden. Deshalb müssen ihre Kinder meistens mitarbeiten, z. B.

als Lumpensammler. Shishu Mandir arbeitet mit einer Schule zusammen, die solchen Kindern wenigstens einen rudimentären Unterricht ermöglicht. Es unterstützt einige der Lehrer finanziell und stattet die Kinder mit dem Notwendigsten aus - mit Unterrichtsmaterial, etwas Kleidung und vor allem gesunder Nahrung. So will Shishu Mandir auch hier mithelfen, Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen, als ihre Eltern es haben.



In solchem Umfang ist das alles nur möglich dank der Unterstützung aus Deutschland und der Schweiz - und die beschränkt sich durchaus nicht nur auf Mitgliedsbeiträge, Patenschaften und Geldspenden. Immer wieder ist Shishu Mandir dankbar, wenn Menschen von hier auch persönlich einspringen. So leitete Michel von Boch erneut Fotokurse für Schüler, College-Studenten und die Shishu-Belegschaft. Die Arbeit im Heim und in der Schule unterstützen zwei Praktikantinnen, die so in der Shishu-

Familie integriert sind, dass Direktor Anand indischer Sitte gemäß nur ihre Vornamen mitgeteilt hat - Friederike und Xenia.

Frank Schröder

Kontakt

Allgemeine Fragen	Finanzielles	Patenschaften	Babynest
Karin Clark Mobil 0160 846 6869 karin.clark@shishu-mandir.de	Marianne Lennards Mobil 0173 - 7208538 finanzielles@shishu-mandir.de	Katrin Cleff patenschaften@shishu-mandir.de	Silke und Ute Wesselmann babynest@shishu-mandir.de